

Joan of Arc: Warum sie in der Popkultur weiterhin beliebt ist

Warum fasziniert Joan of Arc auch nach über 800 Jahren? Von Modeikonen bis Filmprojekte – ihre Geschichte inspiriert Generationen und steht für weibliche Stärke und gesellschaftliche Widersprüche.

Mehr als 800 Jahre nach ihrer Geburt bleibt Jeanne d’Arc – eine Schutzheilige Frankreichs – ein faszinierendes Objekt sowohl historischer als auch kultureller Anziehungskraft. In diesem Sommer erlebten wir eine beeindruckende **Auftritt von Chappell Roan im Rüstungslook** bei den VMAs, eine futuristische Figur von Jeanne d’Arc, geschaffen von Modedesignerin Jeanne Friott und dem Lederhandwerker Robert Mercier, während der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele. Außerdem kündigte Baz Luhrmann letzten Monat an, dass Jeanne d’Arc das Thema seines nächsten Films sein wird.

Der kulturelle Einfluss von Jeanne d’Arc

Die Inspiration in der Popkultur hat über die Jahrzehnte hinweg Bestand. Im Jahr 1997 fand ein mittlerweile ikonisches Fotoshooting der Indie-Pop-Künstlerin Fiona Apple, festgehalten von Joe McNally, statt, bei dem sie in einem mittelalterlichen Ritterkostüm mit Schwert die U-Bahn fuhr. „Die Bilder“, bemerkte McNally auf Instagram, „wurden aus Gründen, die mir nicht klar sind, endlos auf Twitter geteilt.“ Zehn Jahre später trug Chloe Sevigny eine zerrissene Peroxidfrisur, ein Teil eines Rüstungsanzugs und ein weißes Leinenkleid als ihr Jeanne d’Arc-Halloween-Kostüm. Zuletzt erschien der Disney-Star und Modeikone Zendaya 2018 bei der Met Gala, gekleidet als Jeanne in

voller Kettenrüstung und einem scharf geschnittenen kastanienbraunen Bob für das Motto „Heavenly Bodies“.

Die bescheidenen Anfänge von Jeanne d’Arc

Als eines von fünf Kindern einer Bauernfamilie in Domrémy, Nordostfrankreich, wurde Jeanne 1412 geboren. Schon in jungen Jahren hatte sie Visionen und glaubte, von Gott geleitet zu werden, um Frankreich vor der englischen Invasion zu retten. Trotz ihrer einfachen Herkunft erhielt sie im Februar 1429 eine seltene Audienz beim Dauphin von Frankreich, dem späteren König Charles VII.

„Wie kommt man aus einem Dorf und findet sich in den höchsten Kreisen der französischen Gesellschaft wieder? Wo man mit Herzögen spricht und mit dem Dauphin im Dialog ist – wie geschieht das überhaupt?“ überlegte Katherine J. Chen, Autorin des historischen Romans „Joan“ aus dem Jahr 2022.

Dieser unwahrscheinliche Anfang trägt maßgeblich zu Jeannes Mystik bei. Der französische Künstler Jules Bastien-Lepage, der in ähnlichen Verhältnissen aufwuchs, verwendete ihren Lebensweg als Motiv für sein Gemälde von 1879. Es zeigt sie mit schmutzigen Händen und Füßen, während sie ihr Spinnrad aufgegeben hat und mit nach oben gewandten Augen über ihre geisterhaften Visionen nachdenkt. Auch der verstorbene Alexander McQueen, der darüber sprach, dass er sich zu Beginn seiner Karriere in der Welt der Haute Couture wie ein Außenseiter fühlte, ließ sich von Jeanne d’Arc für seine Herbst-Winter-Kollektion 1998 inspirieren, wobei er auf ihren Tod als Märtyrerin und ihren Mut als Heldin anspielte.

Der Aufstieg zur Heldin

Im Jahr 1429, im Alter von etwa 17 Jahren, bat Jeanne den Dauphin, sie und eine Armee zur Belagerung von Orléans zu schicken, einer französischen Stadt im Loiretal, die damals unter englischer Besatzung stand. Schließlich, überzeugt von Jeannes

religiösem Glauben, stimmte der zukünftige König von Frankreich zu. Nachdem sie ein Rüstungsset geschenkt bekommen hatte, wurde sie nach Orléans entsandt. Jeanne Präsenz motivierte die angeschlagenen französischen Soldaten, und innerhalb von neun Tagen nach ihrer Ankunft wurde die Stadt befreit.

Dr. Eleanor Jackson, Kuratorin der bevorstehenden **Ausstellung „Medieval Women“ in der British Library**, stellte fest, dass Jeanne: „Eine enorme persönliche Ausstrahlung und einen unglaublichen Sinn für Überzeugung“ gehabt haben muss, um die Erlaubnis zu erhalten, zu gehen. „Es war ziemlich außergewöhnlich für eine Frau, auf dem Schlachtfeld zu sein, eine militärische Rolle zu übernehmen, militärische Taktiken zu beeinflussen und aktiv in die Politik einzugreifen, besonders wenn man aus einfachen Verhältnissen stammt“, erklärte Jackson.

Eine Schutzheilige der weiblichen Kraft?

Nachdem Jeanne im Loiretal Erfolge hatte, sah sie Charles in Reims zum König von Frankreich gekrönt, wurde jedoch nach einer Niederlage bei der Belagerung von Compiègne gefangen genommen und an die Engländer verkauft. 1431 wurde Jeanne von einem pro-englischen Gericht wegen Ketzerei verurteilt und im Alter von etwa 19 Jahren auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Das Protokoll von Jeanne's Prozess, das die Grausamkeiten ihrer Peiniger und ihre bemerkenswerte Resilienz dokumentiert, gehört zu den zwei entscheidenden Dokumenten über Jeanne's Leben. Es diente auch als Inspiration für Carl Theodore Dreyers Stummfilm „Die Leidenschaft der Jeanne d’Arc“ (1928) mit Renée Jeanne Falconetti in der Hauptrolle. Falconettis fesselnde Darstellung von Jeanne nach ihrer Inhaftierung bleibt ein bedeutender Meilenstein in der modernen Filmgeschichte.

Jeanne, die zunächst glorifiziert und dann gekreuzigt wurde, verkörpert das prekäre Schicksal von Frauen in der Gesellschaft

– besonders von jenen im Rampenlicht. 2022 schlug die Kulturautorin Rayne Fisher-Quann vor, dass die Pendelbewegung der öffentlichen Wahrnehmung eine geradezu feminine Erfahrung ist, was sie dazu brachte, den Begriff „woman’d“ zu prägen.

„Wie Wildtiere und recycelter Kunststoff haben Frauen im öffentlichen Leben einen Lebenszyklus, den die meisten von uns auswendig kennen“, schrieb **Fisher-Quann für das britische Jugendkulturmagazin i-D**. „Manchmal erhält sie einfach zu viel Lob... Am häufigsten wird das Publikum einfach müde von ihr... Es ist ein perpetueller Zyklus von ritueller Idolisation, Degradierung und Wiederherstellung, der nur dazu dient, die Massen zu unterhalten und Profit für die Mächtigen zu generieren... Ich habe damit begonnen, es ‚woman’d‘ zu nennen.“

Jeanne d’Arc als feministische Ikone

Als Roan, Sevigny, Apple und Zendaya – jede eine junge Frau an der Front des Ruhms – als Jeanne d’Arc auftraten, beschworen sie nicht nur ihre Erscheinung, sondern auch das feministische Symbol der Schutzheiligen. McNally erklärte, dass Apples Jeanne d’Arc-ähnliches Styling half, ihre öffentliche Wahrnehmung von „Zierde“ zu „Kriegerin“ zu verändern. Ähnlich sagte Zendaya gegenüber InStyle, dass ihr Look bei der Met Gala ihr das Gefühl gab, „nichts könnte mir schaden – ich war wie eine Kriegerin“.

Immer mehr Designer setzen sich mit der Idee auseinander, Jeanne als leidenschaftliche Kämpferin statt als passive Märtyrerin darzustellen. Auf der London Fashion Week 2023 debütierte das türkische Label **Dilara Findıkoğlu mit einem Kleid mit dem Titel ‚Joans Messer‘** – ein auffälliges Skelettkleid, das aus viktorianischen Antiquitäten gefertigt wurde und von Jeannes nach ihrem Tod geäußertem Verlangen nach Rache inspiriert ist. LGBTQ+-Schauspielerinnen wie Emma Corrin und Hari Nef haben das Kleid ebenfalls getragen.

Für Chen ist es die Wandelbarkeit von Jeanes Identität, die sie teilweise als kulturelle Ikone gefestigt hat. „Sie ist so vieles für so viele Menschen“, sagte sie gegenüber CNN. Nicht nur ein rüstungsbekleideter Symbolträger des Sieges oder eine militärische Strategin – Jeanne war auch eine Heilige, eine Hexe, eine Märtyrerin, eine Häretikerin und eine Unschuldige – ein Wirrwarr von Widersprüchen, das sie auch nach Jahrhunderten menschlich und nachvollziehbar macht. Sie ist auch eine Mahnung für junge Frauen, eine brutale Warnung vor der wechselhaften Natur des Ruhms und ein Symbol für Moralität und Stärke.

„Wir lieben es, wenn Menschen sehr schnell aufsteigen, wir lieben Erfolgsgeschichten, besonders wenn sie von Armut zu Reichtum reichen, aber – so ist die menschliche Natur – wir lieben es auch, Menschen stürzen und brennen zu sehen. Ihr Leben ist ein wunderbares explosives Spektakel“, sagte Chen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at